

# Anlage: Maßnahmen des IEKK

## 4. Maßnahmenkatalog und Handlungsfelder

### 4.1 Vorgehensweise

Auf der Grundlage der erstellten Energie- und THG-Bilanz sowie einer ausgiebigen Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand, die neben der Betrachtung der in der Stadt bereits durchgeführten Maßnahmen im Bereich Energie- und Klimapolitik auch das öffentliche Bewusstsein und die Wahrnehmung des Themas Energie- und Klimapolitik einschloss, wurden unter Einbindung relevanter Akteure aus Verwaltung, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft einzelne Handlungsfelder identifiziert. Diese bilden Cluster, für die im Folgeschritt konkrete Maßnahmen entwickelt wurden, die teilweise auch mehreren Handlungsfeldern zugeordnet werden können. Die einzelnen Cluster bzw. Handlungsfelder samt den dazugehörigen Maßnahmenvorschlägen wurden anschließend in einem Workshop mit Bürgerbeteiligung vorgestellt und kritisch diskutiert. Die Auswertung der Ergebnisse dieser Diskussion diente der Korrektur einzelner Maßnahmen und deren Ergänzung.

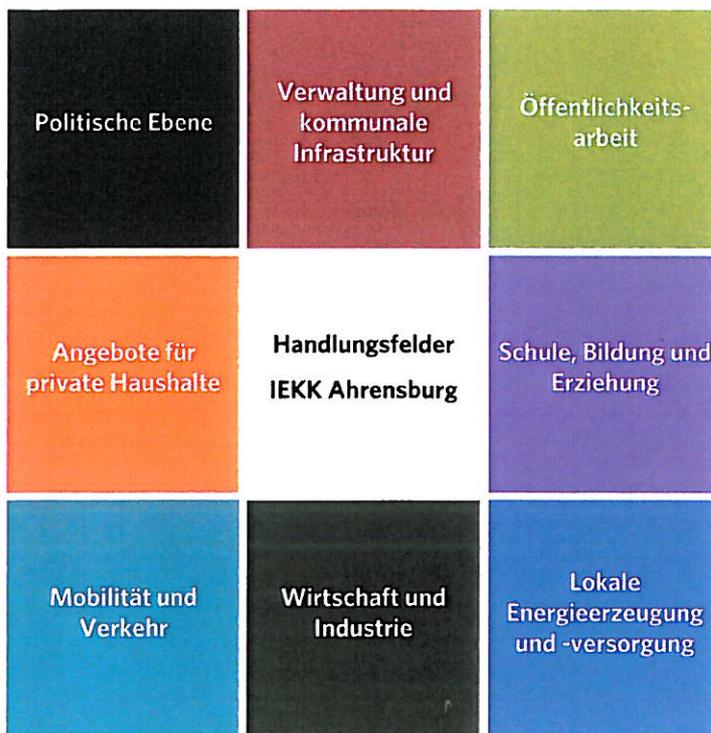


Abb. 3: Handlungsfelder/Maßnahmencluster

Für die einzelnen Maßnahmen wurden anschließend detaillierte Projektblätter ausgearbeitet, die sich an den Vorgaben des Merkblattes zur Erstellung von Klimaschutzkonzepten orientieren und einen konkreten Handlungsrahmen für deren weitere Implementierung vorgeben und somit erste Schritte zur faktischen Umsetzung des IEKKs darstellen. Diese bilden zugleich eine Arbeitsgrundlage sowie einen Handlungsrahmen für das kommunale Klimaschutzmanagement. Die Bewertung und Priorisierung der Maßnahmen erfolgte nicht nur auf der Grundlage ihres unmittelbaren (direkten) Beitrages zur Verringerung des Ahrensburger Energieverbrauchs und Treibhausgasausstoßes. Vielmehr wurden auch weiche Kriterien, wie deren Beitrag zur langfristigen Etablierung des Klimaschutzes in der öffentlichen Wahrnehmung und im alltäglichen Handeln sowie die Schaffung von positiven Voraussetzungen für künftige Einsparungen (indirekter Beitrag), berücksichtigt.

## 4.2 Handlungsfelder und Maßnahmencluster

Im Folgenden sollen die einzelnen Handlungsfelder in Kürze beschrieben werden.

- Politische Ebene

Die politische Ebene ist für die Gestaltung des normativen und strukturell-institutionellen Rahmens verantwortlich, in dem die Bevölkerung und Wirtschaftsakteure und nicht zuletzt auch die kommunale Verwaltung handeln. Sie kann und muss somit die Rolle eines Impuls- und Ideengebers übernehmen und generelle Vorlagen oder Anreize schaffen, die zur Entwicklung konkreter Handlungskonzepte oder Maßnahmen auf anderen Ebenen führen. Hierzu stehen ihr unterschiedliche Instrumente zur Verfügung.

Die umweltpolitische Rahmenfassung durch die politischen Akteure stellt den Ausgangspunkt und den zentralen Bestandteil einer konsistenten, funktionalen und sich an den Anforderungen sowie Möglichkeiten der Stadt Ahrensburg orientierenden Umweltpolitik dar und kann in ihrer Bedeutung nicht überbewertet werden. Die Umsetzung der umweltpolitischen Vorgaben muss zugleich konsequent erfolgen und alle relevanten Bereiche der kommunalen Politik einbeziehen, da das Bekenntnis zum Umweltschutz nur auf diese Weise glaubwürdig gestaltet und eine nachhaltige Vorbildfunktion für die Bevölkerung übernommen werden kann. Der Klimaaspekt – die Überprüfung umwelt- und energiepolitischer Auswirkungen von Entscheidungen und Maßnahmen – muss daher integraler Bestandteil eines jeden politischen Beschlusses sein, und die politische Ebene muss die kausalen Zusammenhänge und langfristigen Konsequenzen ihrer politischen Entscheidungen berücksichtigen (siehe „Klimacheck bei kommunalen Vorhaben/ Entscheidungen“).

Die politische Ebene muss zudem auch eine entscheidende Rolle bei der Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der Themenfelder Umweltschutz und Energieeffizienz übernehmen. Sie besitzt neben der gestalterischen auch eine motivierende Funktion, wobei politische Akteure als wichtige Vorbilder und Multiplikatoren zu sehen sind. Um letzteres in Gänze zu aktivieren ist eine starke und auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittene Öffentlichkeitsarbeit von Nöten. Darüber hinaus kann die Politik durch die Beteiligung an bestehenden Kooperationsstrukturen sowie durch die Etablierung neuer lokaler Netzwerke vom Erfahrungswert anderer Kommunen profitieren und Anreize für den Klimaschutz in Ahrensburg beziehen, aber auch zur Verbreitung des Gedankens in der umliegenden Region beitragen.

Handlungsfeld „Politische Ebene“
P1 - Politische Verankerung des Klimaschutzes durch die Etablierung eines Leitbildes
P2 - Klima- und Energiecheck bei kommunalen Vorhaben/Entscheidungen
P3 - Etablierung eines Klimarates
P4 - Förderung des interkommunalen Informations- und Erfahrungsaustausches – Vernetzungsaktivitäten

- Verwaltung und kommunale Infrastruktur

Obwohl der Anteil der kommunalen Infrastruktur am Gesamtenergieverbrauch Ahrensburgs mit etwa 1,5 % sehr gering ausfällt, kommt der kommunalen Verwaltung eine wichtige Vorbildfunktion zu. Die

Glaubwürdigkeit der politischen Vorgaben und deren öffentliche Akzeptanz werden nicht zuletzt auch am konkreten Handeln in den Bereichen gemessen und bewertet, die direkt unter der Zuständigkeit der Stadt stehen. Die Verwaltungsebene stellt zudem den ausführenden Arm der politischen Ebene dar und trägt zur Implementierung der Vorgaben auf der praktischen Ebene bei. In diesem Handlungsfeld sind somit sowohl Maßnahmen anzusiedeln, die zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. Senkung des Energieverbrauchs der öffentlichen Infrastruktur beitragen, als auch Maßnahmen, die die politischen Vorgaben dem Bürger näherbringen und Strukturen zur langfristigen Etablierung des Themas Klimaschutz und Energieeffizienz in Ahrensburg bilden.

Handlungsfeld „Verwaltung und kommunale Infrastruktur“
V1 - Klimaschutzmanager
V2 - Energiesparrichtlinie für kommunales Beschaffungswesen
V3 - Energiemanagement für kommunale Liegenschaften
V4 - Schulungen von Mitarbeitern/Nutzern kommunaler Liegenschaften und Einrichtungen zum energiesparenden Verhalten
V5 - Optimierung der Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen
V6 - Optimierung der Heizungsanlagen in kommunalen Liegenschaften
V7 - Optimierung der Beleuchtung in kommunalen Liegenschaften
V8 - Installation von Solarthermie- und PV-Anlagen auf geeigneten kommunalen Gebäuden
V9 - Mustersanierung einer kommunalen Liegenschaft mit hohem öffentlichen Wahrnehmungswert – Rathaus
V10 - Energetische Sanierung Badlantic
V11 - Sanierungskonzept für kommunale Liegenschaften
V12 - Quartierskonzept

- Öffentlichkeitsarbeit

Die erfolgreiche Verankerung des Klimaschutzgedankens als eines übergeordneten gesellschaftlichen Zieles und seine nachhaltige Implementierung erfordern die Mobilisierung und aktive Beteiligung von zentralen gesellschaftlichen Akteuren sowie eine weitreichende Veränderung des menschlichen Verhaltens im Alltag. Denn ohne eine entsprechende Informations- und Aufklärungsarbeit sowie eine breite öffentliche Aufmerksamkeit und Partizipation sind die Klimaziele zum Scheitern verurteilt. Öffentlichkeitsarbeit soll neben der Informations-, Aufklärungs- und Mobilisierungsfunktion auch zur Transparenz des Klimaschutzprozesses beitragen und zugleich Kanäle für Feedback und neue Impulse aus der Gesellschaft schaffen. Der Öffentlichkeitsarbeit ist in diesem Konzept ein eigenständiges Kapitel (Kap. 8) gewidmet.

#### Handlungsfeld „Öffentlichkeitsarbeit“

OA1 - Energie- und Umweltlogo sowie Motto für „Ahrensburg“

OA2 - Internetplattform zu Klimaschutz und nachhaltiger Energiepolitik
OA3 - Zeitungskolumne „Energie und Klimaschutz“
OA4 - Vortragsreihen für Laien und Fachkundige
OA5 - Informationskampagne zu Effizienzmaßnahmen in Verbindung mit einer Energieeffizienzcheckliste zum Einsparpotenzial im Alltag
OA6 - Kampagne zum Recycling und Verringerung der Abfallmenge

- Private Haushalte

In privaten Haushalten wird etwa ein Viertel des Ahrensburger Endenergieverbrauchs verursacht. Dabei ist das Einsparpotenzial verbunden mit Anpassungen im alltäglichen Verbrauchsverhalten oder geringfügigen investiven Maßnahmen beträchtlich. Dieses muss durch konkrete informative Aufklärungsarbeit aktiviert werden. Eine wichtige Gruppe stellen zudem private Hausbesitzer dar. Das bestehende Sanierungspotenzial ist vor dem Hintergrund des ermittelten Gebäudebestandes enorm, sodass gezielte Anstrengungen zur Steigerung der Sanierungsquote unternommen werden sollten. Hierbei muss man sich insbesondere auf Informations- und Aufklärungskampagnen stützen. Zudem sind Handlungsschritte vorstellbar, die eine Steigerung der Nutzung des auf dem Gebiet der Stadt bestehenden EE-Potenzials sowie eine aktive Partizipation der breiten Bevölkerung an den finanziellen Vorteilen der Energiewende erlauben.

<b>Handlungsfeld „Private Haushalte“</b>
PH1 - Gebäudepass Ahrensburg
PH2 - Energieberatung
PH3 - Beteiligungsmodelle: Klimasparrbriefe/Bürgerenergiwerk/Bürgergenossenschaft
PH4 - Optimierung von Bestandsheizungen kombiniert mit Heizungscheck
PH5 - LED-Kampagne
PH6 - Wettbewerb mit CO2-Einspar-Urkunden
PH7 - Ahrensburger Modell

- Schule, Bildung und Erziehung

Bildung spielt eine entscheidende Rolle beim Erreichen der Ziele der Klimaschutzstrategie. Das Bewusstsein für die Themen Energieeffizienz und -sparen sowie Klimaschutz muss bereits im jungen Alter entwickelt werden, um somit spätere Verhaltensweisen positiv zu beeinflussen. Zudem soll die Bereitschaft zum aktiven Engagement in diesen Themenfeldern angeregt und somit auch die Akzeptanz von Klimaschutz gesteigert werden. Darüber hinaus stellen Kinder wichtige Multiplikatoren dar, die ihre Kenntnisse in die eigenen Familien transportieren und somit auch positive Auswirkungen auf das Verhalten ihrer Eltern und Großeltern haben können.

<b>Handlungsfeld „Schule, Bildung und Erziehung“</b>
B1 - Thematische Veranstaltungen in Schulen („Ahrensburger Ökoschulprogramm“)

B2 - Fifty-Fifty-Projekt/Energiespardetektive
B3 - Aktionstage/Schulprojekte
B4 - Rollenspiel zur internationalen Klimaschutzkonferenz

- **Mobilität und Verkehr**

Der Sektor Verkehr ist für etwa ein Viertel des Ahrensburger Endenergieverbrauchs verantwortlich und muss somit maßgeblich in die Anstrengungen zur Senkung des THG-Ausstoßes eingebunden werden. Zudem handelt es sich hier um den einzigen Bereich, der in den vergangenen Jahren kontinuierlich Emissionszuwächse verzeichnet hatte. In diesem Handlungsfeld sind Maßnahmen angesiedelt, die als Basis für ein klimafreundliches Mobilitätsmanagement dienen sollen. Hierunter ist auch die Steigerung des öffentlichen Bewusstseins über bzw. der Akzeptanz von neuen Mobilitätskonzepten (z. B. e-Mobility) sowie die Schaffung infrastruktureller Rahmenbedingungen für deren künftige erfolgreiche Ausweitung. Umweltfreundliche Mobilitätskonzepte müssen hier mit der Verbesserung der Effizienz im konventionellen Straßenverkehr einhergehen. Zudem sind Angebote zu bedenken, die das touristische Potenzial der Region aufnehmen.

Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“
M1 - Trainings zum sparsamen Fahren propagieren
M2 - Förderung alternativer Mobilitätskonzepte (Fahrräder, Pedelecs) für verschiedene Bevölkerungsgruppen und Tourismus
M3 - Förderung Carsharing
M4 - Fuhrparkmanagement und Optimierung der Mobilität in der Verwaltung
M5 - Einrichtung von Elektrozapfsäulen für E-Kfz
M6 - Propagierung von E-Mobilität
M7 - Förderung von Gasfahrzeugen (in Kooperation mit Stadtwerken Ahrensburg)
M8 - Tankstelle Bioethanol
M9 - Kampagne zur Förderung des ÖPNV
M10 - Verkehrsleitplanung optimieren

- **Wirtschaft und Industrie**

Der Wirtschaftssektor ist für etwa 50 % und somit den mit Abstand größten Anteil am Endenergieverbrauch der Stadt Ahrensburg verantwortlich. Da die Verwaltung über keine Gestaltungsmöglichkeiten bei der Energieversorgung bereits bestehender Betriebe verfügt, haben die Maßnahmen in diesem Bereich überwiegend einen informativen und motivierenden Charakter. Wichtig ist zudem die Einbindung lokaler Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe in die Beratungsangebote für private Haushalte im Bereich Energieeffizienz, Sanierung usw. Somit kann die Bevölkerung von deren Knowhow profitieren und durch die Inanspruchnahme der Angebote die lokale Wirtschaft und Wertschöpfung vor Ort stärken. Zudem ist das Handwerk als wichtiger Impulsgeber zu

sehen, der zur Entwicklung weiterführender Maßnahmen essenziell ist. Somit ist seine Einbindung in die Entwicklung kommunaler Energie- und Umweltmaßnahmen besonders wichtig.

Handlungsfeld „Wirtschaft und Gewerbe“
W1 - Informationskampagne über Einsparpotenziale und alternative Energieversorgungskonzepte bei Industrieverbrauchern (inkl. gezielter Ansprache konkreter Großverbraucher)
W2 - Energiecontracting für kleine und mittlere Unternehmen
W3 - Klimapakt mit Ahrensburger Wirtschaft
W4 - Carpooling und Pendler-Pläne für Unternehmen fördern
W5 - Ökologische Modernisierung eines bestehenden Ahrensburger Gewerbegebietes

- Lokale Energieerzeugung/Versorgung

In diesem Handlungsfeld geht es insbesondere um Schritte zur Optimierung und klimafreundlichen Umgestaltung der bestehenden Energieerzeugungs- und Versorgungsinfrastruktur der Stadt. Darüber hinaus gehören hierzu Maßnahmen zur Nutzung bisher unbeachteter energetischer Potenziale. Die auf dem Gebiet der Stadt Ahrensburg erzeugte Strommenge aus erneuerbaren Energien ist derzeit verhältnismäßig gering und kann künftig deutlich gesteigert werden. Potenziale zum Ausbau der EE-Kapazitäten sollen daher – unter Beachtung wirtschaftlicher Kriterien und der Akzeptanz der Bevölkerung – verstärkt in Anspruch genommen werden. Da die allgemeinen Klimaschutzziele nur durch eine Kombination der Anstrengungen im Bereich Energieerzeugung und Energieeffizienz/einsparung zu erreichen sind, müssen diese Maßnahmen in enger Verbindung mit den anderen Handlungsfeldern gesehen werden.

Handlungsfeld „Lokale Energieerzeugung/-versorgung“
E1 - Starke Stadtwerke Ahrensburg
E2 - Energetische Nutzung von Braun-, Grün- und Strauchschnitt
E3 - Förderung und Ausbau von KWK und Nahwärmelösungen
E4 - Solarkataster
E5 - Nutzung der Windkraft
E6 - Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser